

Sehr geehrter Herr Minister Rau!

Unsere Kinder gehören der ISEP- Klasse der Anne-Frank-Schule an, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen. Wir erfuhren, dass in Zukunft eine Streichung der ISEP- Klasse geplant ist. Darüber sind wir sehr betroffen.

Als Eltern der Kinder, die die Klasse besuchen ohne selbst Förderbedarf zu haben, bitten wir Sie dringend, diese Entscheidung noch einmal zu überdenken.

Die Erfahrungen, die wir und unsere Kinder in dieser Klasse gemacht haben, sind rundweg positiv und müssen überzeugen.

Dafür haben wir gute Gründe:

Unsere Kinder sind jetzt in der 4.Klasse. Seit der ersten Klasse konnten wir miterleben, welcher Gewinn es ist, wenn der Umgang mit Kindern, die eine körperliche oder geistige Behinderung haben, als normaler Umgang betrachtet wird (und auch frei von Vorurteilen). Dazu trägt maßgeblich das pädagogische Konzept bei, das auf Integration von behinderten Kindern zielt.

Berührungsängste mit Menschen, die behindert sind, werden so abgebaut und überwunden, die Kinder lernen, sich ihren eigenen Vorbehalten zu stellen und damit umzugehen.

Die Klasse hat ein unglaubliches soziales Miteinandersein und eine durchgängig positive Grundstimmung. Das wird von allen bestätigt, die diese Klasse erleben: egal, ob Fachlehrer, Betreuer bei Ausflügen, Veranstaltungen und/oder Kursen, oder einfach Eltern anderer Klassen.

Ein Beispiel: die Klassenlehrer hatten die Idee zu einem gemeinsamen Klassenausflug, einer Wanderung mit Eseln. Da ein Kind gehbehindert ist, wurde das Gepäck aller und dieser Junge von den Eseln getragen. Das alles geht sogar ohne zusätzliche Betreuung von Eltern. Diese Art Wandertag/Klassenausflug ist ein zentrales Ereignis im Schuljahr (inzwischen sogar mit Übernachtung) der Klasse geworden und dient mittlerweile auch anderen Klassen als Vorbild.

Das „Anderssein/Andersverhalten“ ist ein normaler Zustand, mit dem sich die Kinder ganz von selbst auseinandersetzen und davon profitieren. Toleranz, soziale Kompetenz müssen nicht als zusätzlicher Lerninhalt vermittelt werden.

Die Klasse ist auch bei den Lerninhalten auf hohem Niveau: sicher ein Resultat der Kompetenz und des Engagements der beteiligten Lehrer, beweist aber auch das gute Gemeinschaftsgefühl und die richtige Lernbereitschaft.

Durch die unmittelbare Erfahrung und das gemeinsame Lernen aller unserer Kinder lernen auch wir in den Familien mit einem Thema umzugehen, das in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt wird.

Wir empfinden es als Privileg, dass unsere Kinder eine Klasse besuchen, in der für behinderte und nicht-behinderte Kinder das Recht auf eine gemeinsame Bildung gewährleistet wird. Ohne das alltägliche Miteinander in allen Fächern wären wir alle einer großen Bereicherung beraubt.

Wenn Sie uns nicht glauben:

Kommen Sie nach Freiburg; kommen Sie in den Unterricht der ISEP- Klasse 4c an der Anne-Frank-Schule in Freiburg.

Sehen Sie selbst, wie erfolgreich Schule sein kann!

Sie wissen doch auch, dass das beschriebene Sozialverhalten genau das ist, was vielen Kindern und Jugendlichen heute fehlt und wo später andere Sozialinstitutionen mit „Reparaturmaßnahmen“ gefordert sind. Hier könnte man in der Grundschule schon die ersten Grundlagen legen.

Sehr geehrter Herr Rau, Sie können stolz auf Ihre Lehrer, Schulleiter und Schüler sein, die diese Form der Bildung im Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung in die Tat umsetzen. Es darf nicht sein, dass gerade ein solch erfolgreiches Modell verschwindet.

Wir alle bitten Sie um Ihre tatkräftige Unterstützung dieser über viele Jahre schon erfolgreichen Arbeit, die an der Anne-Frank-Schule von überzeugten Pädagogen bisher fortgeführt wurde.

ISEP darf nicht beendet werden, es sollte vielmehr auch auf weiterführende Schulen ausgebaut werden.

Freiburg, 17.12.2008

Im Namen aller Eltern
der Klasse 4c
Anne-Frank-Schule
Wilmsdorfer Strasse 19
79110 Freiburg